



Viktoriastrasse 21, 21 A-C
(bis 2020: Viktoriastrasse 21)

keine rechtswirksame Einstufung
beachtenswert

Quartier Breitenrain-Lorraine

Baujahr 1965-1970
Architekten Theo Hotz und Max P. Kollbrunner, Architekten, Zürich
Bauherrschaft Direktion der eidgenössischen Bauten, Bern
Parzellen-Nr. 1120

Baugeschichtliche Daten

1967/68 Dachaufbau
1968 EG-Vorbau
2016-18 tiefgreifender Umbau und Umnutzung

Kunst: Tell (Eisen; Bernhard Luginbühl, 1966)

Literatur: Bühlmann 1990, S. 65/66

Neunummerierung: Viktoriastrasse 21 wird aufgeteilt in Viktoriastrasse 21, 21A-C

Ehem. Verwaltungszentrum der Post, erb. 1965-1970

Die Anlage des Verwaltungszentrums der Generaldirektion der PTT besteht aus einem vierflügligen, sieben- bis neungeschossigen Verwaltungshochhaus und ein- bis dreigeschossigen Flachbauten entlang der östlichen Parzellengrenze. Vier zweibündig organisierte, als Skelettbauten konstruierte Verwaltungstrakte über längsrechteckförmigen Grundrissen verlaufen vom gemeinsamen Kern im Bereich der Parzellenmitte jeweils in eine Himmelsrichtung nach aussen, so dass der gesamte Grundriss des Verwaltungsbaus in etwa die Form eines griechischen Kreuzes besitzt. In der Kreuzmitte befinden sich geschossweise eine zentrale Halle und daran angelagert die vertikale Erschliessung und Sanitärzellen. Den unterschiedlichen Funktionen entsprechend differenzierte Baukörper unter Flachdächern sind über dem Abhang des Aargauerstaldens aufgereiht: Gebäude mit Dienstwohnungen, Mensa, Cafeteria und der pavillonartige Konferenzsaal mit Kuppeloblichtern. Die Flachbauten definieren zusammen mit zwei Armen des Verwaltungsbaus den dem Haupteingang vorgelagerten, über eine Freitreppe erreichbaren Platz an der Viktoriastrasse, mit der rot gefassten Eisenplastik 'Tell' von Bernhard Luginbühl. Vorhangfassaden mit Natursteinplattenverkleidungen und mit dunkel gestrichenen Metallfensterbändern behandeln die Baukörper fast als abstrakte Kuben und die Gesamtanlage als frei gestaltete Komposition aus unterschiedlichen Körpern. In den Fassaden des Verwaltungsbaus akzentuieren sich wechselnde horizontale Bänder mit geschlossenen Brüstungszonen und Fensterbändern eine ausgeprägte Horizontalität. Die Fensterbänder verlaufen stets auf ganzer Höhe oder als Oblichter um die Gebäudeecken herum und enden in den Stirnfassaden der Gebäudearme. Der frühe Bau von Theo Hotz ist als Einzelobjekt von Bedeutung. S.M. 1991

